

Perfekte Fotos haben beste Chancen

Jury kürt im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel die Sieger der saarländischen Fotomeisterschaften

691 Bilder von 105 Teilnehmern musste die Jury bewerten. Am Ende setzten sich Isolde Stein-Leibold (Teilnehmer-Wertung) aus Saarlouis und der VSE Saarlouis (Clubwertung) durch. Zur Landesfotoschau sind die Bilder im April im Bildungszentrum ausgestellt.

Von SZ-Mitarbeiter
Thorsten Wolf

Kirkel. Im 30-Sekunden-Takt tragen die Helfer der Fotofreunde Homburg-Zweibrücken die insgesamt 691 für die saarländischen Fotomeisterschaften eingereichten Fotografien an der Jury vorbei. Ein kurzer Blick, dann zücken Udo Krämer, Irene Löffler und Alfred Söhlmann entweder eine grüne oder eine rote Karte. Es ist still im Seminarraum Vier des Bildungszentrums der Arbeitskammer in Kirkel – kein Gespräch, keine Hektik, keine klappenden Türen sollen die Konzentration der drei Entscheider stören.

Der erste Durchgang zeigt sich moderat, wer mindestens eine grüne Kartenwertung erhält, ist im nächsten Durchlauf, nur wenige Bilder fallen raus. Das wird sich später am Tag ändern, immer härter beurteilen Krämer, Löffler und Söhlmann die eingereichten Arbeiten von Fotografen aus neun saarländischen Fotoclubs, drei Direkt-

mitglieder haben sich ebenfalls der Auswahl gestellt. In der Summe bedeutet das für die Jury, 105 Autoren mit 691 Bildern zu bewerten. Keine leichte Aufgabe. Die Drei sind erfahrene und mehrfach national und international ausgezeichnete Fotografen. Udo Krämer führt gar den Titel eines Maître, eines Meisters, der „Fédération Internationale de l'Art Photographique“ (FIAP), des Weltverbandes der Fotografen. Das macht klar: Ein leichter Wettbewerb ist die saarländische Fotomeisterschaft nicht. Wer hier etwas erreichen will, der muss einen echten Wettbewerbskracher einreichen, eine Fotografie, die in Sachen Bildidee und Originalität, Bildaufbau und Technik zu überzeugen weiß – und das auf den ersten Blick. Autorenfotografie, künstlerische Reduktionen, ein allzu lässiger Umgang mit der Technik zu Gunsten einer echten oder angenommenen Bildrelevanz, all das hat wenig Chancen. Es geht um Perfektion.

Ein waches Auge auf den Wettbewerb haben Bernhard Leibold, Vorsitzender des Landesverbandes Saarland im Deutschen Verband für Fotografie (DVF), und Raimund Thul, erster Vorsitzender der ausrichtenden Fotofreunde Homburg-Zweibrücken. Im Gespräch mit unserer Zeitung machen sie klar, was ein echtes



Im 30-Sekunden-Takt werden die zur Landesfotoschau eingereichten Bilder im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel an den Juroren vorbeigetragen. Diese entscheiden dann mit grünen oder roten Karten über Wohl und Wehe des Bildes.

Foto: Thorsten Wolf

Wettbewerbsbild ausmacht. Leibold: „Ein Wettbewerbsbild muss immer schnell und prägnant ins Auge springen, es muss Eyecatcher-Qualitäten haben, es muss in fünf Sekunden überzeugen.“ Für Raimund Thul und seine Fotofreunde steht das Ausrichten der saarländischen Fotomeisterschaften für einen enormen Arbeitseinsatz, eine

Leistung, die sich aber für den Verein rechnet. „Einen solchen Wettbewerb zu organisieren, bedeutet für die aktiv teilnehmenden Mitglieder auch eine Möglichkeit, sich durch die Betrachtung der Fotografien fortzubilden.“ Am Ende sind es Isolde Stein-Leibold (Teilnehmer-Wertung) aus Saarlouis, der VSE Saarlouis (Clubwertung)

und Lisa Brunder aus Saarlouis (Jugend) die sich durchsetzen. Ihre und die anderen angenommenen Arbeiten werden in Kirkel anlässlich der Landesfotoschau vom neunten April bis 30. Juni im Bildungszentrum der Arbeitskammer zu sehen sein.

Im Internet:
www.fotofreunde-homzw.de